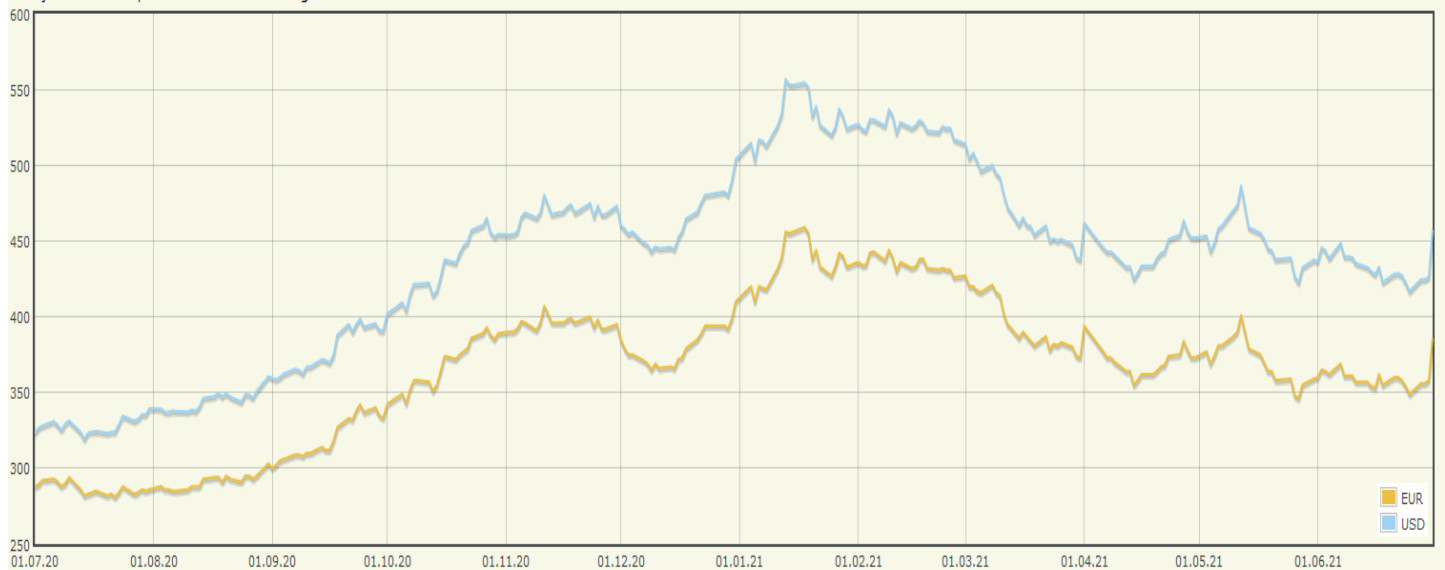


Trotz einer leichten Verbesserung der Bewertung des Zustandes der US- Sojabohnen, legten die Notierungen für den Sojakomplex gestern zu. Getragen durch die Aussichten auf eine geringe Niederschlagsneigung und steigende Temperaturen in den US- Anbauregionen, traten vermehrt Anleger als Käufer auf. Im Norden der USA, westlich der großen Seen, sollen am Dienstag bis zu 40° Celsius erreicht werden, vereinzelte Regenfälle treffen auf eine geringe Bodenfeuchtigkeit. Fehlende Niederschläge in Südamerika lassen die Pegelstände im Parana River auf den niedrigsten Stand seit 1944 fallen, die Fob-Prämien an den Verladeplätzen am Parana geben daraufhin nach, um den Frachtnachteil auszugleichen. Die argentinische Regierung veröffentlicht Zahlen zu den Verkäufen der Landwirte. Aktuell haben diese 25,1 mio.mto ihrer diesjährigen Sojabohnenernte verkauft, 2,1% weniger als vor einem Jahr. Beim Mais sind es 33,6 mio.mto, 2,7 mio.mto mehr als zum gleichen Zeitpunkt 2020. In Brasilien laufen die Exporte bei den Bohnen weiter auf Hochtouren, im Juni sind allein 10,48 mio.mto nach China verschifft worden, geringfügig weniger als vor einem Jahr, jedoch 1,25 mio.mto mehr als im Mai diesen Jahres. Anders die Situation beim Mais - hier sorgen die ständig abnehmenden Prognosen für die Safrinha Ernte zu steigenden Abschlüssen brasilianischer Käufer in Argentinien, teils zur Verladung nach Brasilien, oder auch um Exportverpflichtungen zu erfüllen. Beim heutigen elektronischen Handel zeigt sich ein durchwachsendes Bild mit festeren Vorzeichen beim Schrot, sowie leichten Verlusten bei Bohnen und Öl. Der US- Dollar notiert weiter fest. Mit Spannung wird morgen die Sitzung der EZB erwartet. Im Vorfeld kündigte deren Präsidentin Lagarde ein paar "interessante Varianten und Veränderungen" der geldpolitischen Strategie an.

Dt. Sojaschrot 44% P+F, 7% Rohfaser - fob Hamburg



Rapsschrot, Basis 12,5% Feuchtigkeit - fob Hamburg

